

Grenzen und Verbote

In der Esoterik gibt es keine Verbote. Tatsächlich können Sie hier machen was Sie wollen, solange Sie daran Spaß haben und niemanden Schaden zuführen. Der Geist der Freiheit, geprägt durch das unendliche Universum, in welchem wir einen kleinen Teil darstellen, soll gefördert und gefordert werden. Jedoch einhergehend damit, die Toleranz. Damit ist der Gedanke der Esoterik formuliert.

Sie können demnach so oft die Karten legen wie Sie wollen, es gibt keine Verbote. Es stellt sich nur die Frage, ob Sie immer ein gutes Ergebnis erzielen, denn die Energien, die zum Kartenlegen benötigten werden, lassen ganz einfach nach. Im kommerziellen Bereich sieht es anders aus, weil man da lediglich das Medium, bzw. das Sprachrohr darstellt.

Sie können alle Fragen stellen und für alle Personen Karten legen, auch wenn diese nicht anwesend sind. Mal ehrlich? Wer will Ihnen das verbieten? Wer will das kontrollieren? Höchstens Ihr eigenes Gewissen. Und ob Sie alles heraus finden, was Sie wissen wollen, steht auf einem zweiten Blatt Papier, denn solche Legungen brauchen sehr viel Erfahrung. Wenn Sie dann erst einmal erfahren und gereift sind, interessiert Sie Nachbars Leben eh nicht mehr – Sie sind dann zu mehr berufen.

Es liegt in der Natur des Menschen, die da mit Neugier genannt werden will oder dem Geheimen oder Verbotenen auf die Schliche zu kommen. Boulevard-Magazine machen für uns nichts anderes. Storys von Menschen werden samt Fotos bloß gestellt und wir sind die Voyeure des Inhalts und Begleiter berühmter Persönlichkeiten. Einen Blick hinter die Kulissen werfen oder ganz einfach darauf hoffen, dass bessere Zeiten, die große Liebe oder generell die persönliche Zufriedenheit Erfüllung findet, das betreibt man mit den Karten. Wenn alles am Boden ist, dann sind die Karten die einzige Hoffnung und lenken uns dabei noch sehr schön ab.

Wie gesagt, es ist egal, wann, wie oft und für wen Sie Karten legen. Sie können mit den Karten auch Schiffchen basteln und Kartenhäuser bauen. Ja, es ist ein Frevel, aber die Materie aufgelöst, bestehen Karten aus festem Papier und Farbstoff. Haben Sie nicht auch schon einmal ein Stück Papier mit Skizzen darauf zusammen geknüllt? Das ist eigentlich nichts anderes, nur versetzt uns das Vernichten des Orakels einen Stich in die Magengrube....

Was sich nicht gehört!

Den Tod in den Karten voraussehen und das auch noch aussprechen, ist anmaßend. Der Tod zeigt sich so individuell im Kartenbild, so individuell die Person selber ist. Wer will da die Person exakt kennen? Abgesehen davon sollte jeder den Tod eines Mitmenschen selber erfahren – ohne Vorbereitung darauf.

Krankheiten sollten ebenso tabu sein. Die Leute sollen zum Arzt gehen. Man selber bewegt sich da auf sehr dünnem Eis und Prognosen können fix in die Hosen gehen. Ein Hinweis auf eine Grippe ist allerdings erlaubt. Unfälle, die man glaubt im Kartenbild zu sehen, sollten ebenfalls nicht als Warnung ausgesprochen werden, denn oft kommt es vor, dass genau wegen dieser Aussage erst ein Unfall geschieht, weil der Proband darauf fixiert ist.

Flüche und schwarze Magie: gibt's nicht! Da stecken immer kommerzielle Absichten hinter! Meist will man den Verfluchten für viel Geld davon befreien! Lassen Sie die Finger von dem Thema und ignorieren Sie Blockadenlösungen und Partnerzusammenführungen etc.

Karten neutralisieren, mischen, ziehen oder auslegen

Nicht jeder ist sich mit dem Umgang der Karten sicher, wobei es kein Richtig oder Falsch gibt. Trotzdem werden hier jetzt Tipps vermittelt und Unwissenheit vorgebeugt. Die folgenden Handlungsanweisungen können, müssen Sie aber nicht eins zu eins zu übernehmen. Möglicherweise finden Sie für sich andere Vorgehensweisen heraus, vielleicht finden Sie aber das beschriebene Prozedere für sich ja ganz passend und stimmig.

Karten neutralisieren

Sie haben ein neues Päckchen Lenormand-Karten erworben, so sollten Sie wissen, dass diese in numerologischer Reihenfolge sortiert sind. Die Karten sind von 1, über 2 bis 36 der Reihe nach zusammen gelegt. Würde man die Karten jetzt so mischen und auslegen, hätte man viele Nummernduette, gar Trios und Quartette zusammen liegen. Also zwei oder mehr Karten, die der numerischen Reihenfolge zusammen gehören. Um das zu vermeiden, werden die Karten, wenn sie neu sind, neutralisiert. Bei einem Neuerwerb werden die Karten gründlich neutralisiert, bereits benutzte Karten werden nach jeder Auslegung/Anwendung neutralisiert (weiter unten beschrieben), aber nicht mehr so eingehend wie vor der ersten Anwendung.

Sie packen die Karten aus und bilden mehrere Haufen (3 bis 5 reichen aus) und legen wahllos einzeln die Karten auf je einem Haufen. Dann legen Sie die Haufen zusammen zu einem Stapel, nehmen den Stapel in die Hand und mischen die Karten grob durch. Danach legen Sie die Karten wieder verdeckt auf den Tisch aus und mengen diese mit beiden Händen tüchtig durch. Anschließend nehmen Sie die Karten wieder einzeln auf, so dass Sie dann wieder alle 36 Karten zusammen zu einem Stapel in der Hand liegen haben. Achten Sie dabei darauf, wenn Sie die Karten von Urania „blaue oder rote Eule“ benutzen, dass die Eule auf der Rückseite der Karte in eine Richtung zeigt. Das verhindert später ein mühseliges Auslegen der Karten zu einem großen Bild, wenn man zwischen durch die Karten noch sortieren muss, weil sie ggf. auf dem Kopf stehen. Jetzt mischen Sie die Karten wieder grob durch und das eigentliche Mischen kann beginnen.

Bei Karten die schon älter und benutzt sind, entfällt das Durchmengen mit den Händen auf dem Tisch. Ansonsten wie bereits beschrieben: fünf Kartenstapel bilden, danach zusammen in die Hand nehmen, grob und ohne Konzentration vormischen. Man verhindert dadurch, dass gleiche Kartenpärchen wieder zusammen fallen, was automatisch entsteht, wenn man die Karten so wieder zusammen schiebt. Das Mischen alleine reicht nicht aus, um die Karten ausreichend von der Legung zu vor, neutralisiert zu haben.

Karten mischen

Meistens hat man den Kartenstapel und mischt ihn von der rechten in die linke Hand (oder auch umgekehrt). Dabei konzentriert man sich auf die eigene Person oder eine konkrete Fragestellung. Wie lange Sie dabei mischen wollen, bleibt Ihnen überlassen. Es gibt dabei keine Vorgaben, denn jeder hat seinen eigenen Rhythmus und folgt seinem eigenem individuellem Tempo. Der beste Zustand bei Kartenmischen ist der, wenn man komplett abschalten kann, Zeit und Raum vergisst und sich in Trance begibt. Das ist die reinste Art, Karten zu mischen und ein konkretes Ergebnis zu erzielen, ist aber nicht Voraussetzung, es geht auch ohne. Sind Sie unsicher, wie lange Sie mischen sollen, so achten Sie auf takt und Rhythmus des Mischens, dieser Takt muss wie ein Refrain klingen und Sie sollten sich geistig darauf einlassen. Der Schlusstakt (oder Satz) muss die Vollendung des Refrains sein.

Ist Ihnen diese Vorgehensweise jetzt zu kompliziert, so hören Sie mit dem Mischen auf, wenn Sie der Meinung sind, die Karten fühlen sich gut in der Hand an. Aber all das sind nur Vorschläge, Sie müssen Sie nicht so umsetzen, Sie können die Karten mixen wie Sie wollen und einfach irgendwann damit aufhören. Fällt Ihnen das Mischen von einer in die nächste Hand schwer, so können Sie die Karten auch auf dem Tisch mit den Händen durchmengen – ganz wie Ihnen beliebt.

Karten ziehen

Je nach Lektion werden die Karten gezogen oder ausgelegt. Beim Ziehen fächern Sie die bereits vorher gemischten Karten verdeckt vor sich auf dem Tisch aus. Danach ziehen Sie in Bezug auf Ihre persönliche Situation oder Fragestellung, die Karten einzeln mit der linken Hand (die Hand, die dem Herzen näher ist) aus dem Fächer. Drehen Sie die Karten erst um, wenn Sie alle gezogen haben. Die Ziehung könnte sonst verfälschen, weil Karten, die man vorher schon gesehen hat, Emotionen der Freude oder die der Enttäuschung hervorheben können und die Energien in Ihnen nehmen dann eine andere Wendung. Wenn Sie jetzt nicht wissen, welche Karte die richtige ist, so führen Sie Ihre Hand mit geschlossenen Augen über den Fächer und erfühlen die richtige Energie. Diese bildet sich, wenn der Zugang von der Hand über den Arm bis zur Schulter einen Durchgang zulässt. Das muss man ein bisschen üben, um zu verstehen was gemeint ist. Fakt ist aber, dass man einen Fluss und keine Blockaden spüren sollte, wenn eine bestimmte Karte gezogen werden soll. Es ist – wie immer – nur eine Handlungsanweisung oder Angabe, die Sie nicht befolgen müssen. Bestimmt finden Sie ein eigenes Ritual. Ansonsten hat sich dieses sehr gut bewährt. In Bezug auf Dynamik oder Zeit der Ziehung gibt es auch keine Vorgaben. Ziehen Sie die Karten gemäß Ihrem Naturell, dann haben Sie immer die richtige Karte. Wichtig ist, dass Sie sich auf jede einzelne Karte konzentrieren, entweder auf Ihre Person oder auf Ihre Frage.

Karten auslegen

Sie haben sich konzentriert und die Karten gemischt und das Kartendeck liegt jetzt in ihrer Hand und werden nicht abgehoben – das kommt in Teil 5, Punkt 8. Jetzt nehmen wir die Karten so, wie wir Sie gemischt haben und legen vier Reihen zu neun Karten aus. Sie beginnen oben Links mit der ersten Karte, rechts neben der ersten Karte, platzieren Sie die zweite Karte, rechts neben der zweiten Karten, legen Sie die dritte Karte, bis Sie neun Karten nebeneinander liegen haben. Dann beginnen Sie mit der zweiten Reihe. Hierzu legen Sie die folgende (10. Karte) direkt unter die erste Karte (oben Links) in der ersten Reihe. Vervollständigen Sie die Reihe, wie bereits beschrieben bis zur neunten Karte. Das machen Sie noch zwei weitere Male, so dass Sie in großes Kartenbild zu vier Reihen und neun Karten haben. Das Schema sieht dann so aus:

1 --- 2 --- 3 --- 4 --- 5 --- 6 --- 7 --- 8 --- 9
10 – 11 – 12 – 13 – 14 – 15 – 16 – 17 – 18
19 – 20 – 21 – 22 – 23 – 24 – 25 – 26 – 27
28 – 29 – 30 – 31 – 32 – 33 – 34 – 35 – 36

Unterschiede Legesysteme 9 x 4 und 8 x 4 + 4

Bis jetzt haben sich bei uns zwei Legesysteme des großen Kartenbildes herauskristallisiert, 9 x 4 und 8 x 4 + 4, wobei die letzt genannte Methode eine etwas größere Fangemeinde begeistert, soweit man das beobachten und beurteilen kann. Bei diesem System sagt man, würden die letzten vier Karten die sogenannten Schicksalskarten darstellen. Ich persönlich habe noch nicht so viel Schicksal, jedenfalls nicht mehr oder weniger als bei den anderen Karten im übrigen Bild, dort entdecken können. Das mag aber bei anderen Kartenleger anders sein, zumal man vorher selber bestimmen kann, welche nun die Hauptschicksals-Karten sein sollen oder nicht. Wie immer greift auch hier, man kann in der Esoterik und beim Kartenlegen machen was man will. Wenn Sie wollen, dass die 20., 25., 30. und 35. Karte das naheliegende oder bedeutungsvolle Schicksal sein soll – dann bitte – so soll es sein. Ich brauche das nicht, denn alle Karten in einer bestimmten Zuordnung erzählen von meiner schicksalhaften Zukunft.

Einen weiteren Vorteil bei der Auf- und Zuteilung der Karten nach dem System 8 x 4 + 4 sieht man darin, dass man die Karten spiegeln und korrespondieren lassen kann (wird später in Teil 5 erklärt), denn hierbei hat man bei 8 Karten pro Reihe eine gerade Zahl, so dass man alle Karten (bis auf die letzten vier Karten unten) kombinieren kann und keine vernachlässigen muss.

Bei den Zigeuner-Karten verfährt man ebenso wie mit den Lenormand-Karten (spiegeln, korrespondieren etc.) und legt die Karten in 9 x 4 Reihen aus. Hier vernachlässigt man beim senkrechten Spiegeln die mittlere Reihe. So machen wir es auch. Es gibt einen klaren Vorteil und gutes Argument für die 9 x 4er-Legung: die letzten vier Karten fehlen nicht in der Gesamtdeutung und es gibt ein homogenes Bild. Ich habe bei der Methode nach 8 x 4 + 4 immer das Gefühl, dass die letzten vier Karten aussätzig sind, nicht dazu gehören und raus aus dem Gesamtbild sind. Deshalb bevorzuge ich die 9er-Legung, weil man damit auch noch andere Varianten durch führen kann, die bei der anderen Methode nicht so funktionieren. Und wer will, nimmt die mittlere senkrechte Reihe als Schicksals-Karten.

Tatsächlich bekommen wir so mit den unterschiedlichen Methoden verschiedene Aussagen, wenn wir Wert auf Häuserdeutung, spiegeln, korrespondieren und rösseln legen. Deshalb zeige ich Ihnen vorrangig die klassische und traditionelle Deutungsweise, bei der das System keine Rolle spielt. Bei der anderen Deutung, die für viele so wichtig ist, müssen Sie sich festlegen, mit welchem System Sie arbeiten wollen. Wie gesagt, ich favorisiere die 9er-Legung – aber Sie dürfen natürlich machen was Sie wollen... Gucken Sie mir über die Schulter und entscheiden Sie dann, wenn Sie unentschlossen sind.

Übrigens ist die Methode der 8 x 4 + 4 Legung auch aus einer Verlegenheit entstanden, denn früher bestanden die Lenormand-Karten aus 56 Symbolen, die im 8er-System homogen zusammen lagen. Irgendwann wurden die Karten auf 36 reduziert, jedoch wollte man im 8er-System aus Gewohnheit bleiben und packte dann ganz einfach die restlichen Karten darunter. Und irgendwie hat die 8er-Legung etwas Mystischeres. Nun, ich bin modern und deshalb das Plädoyer für die 9er-Legung.

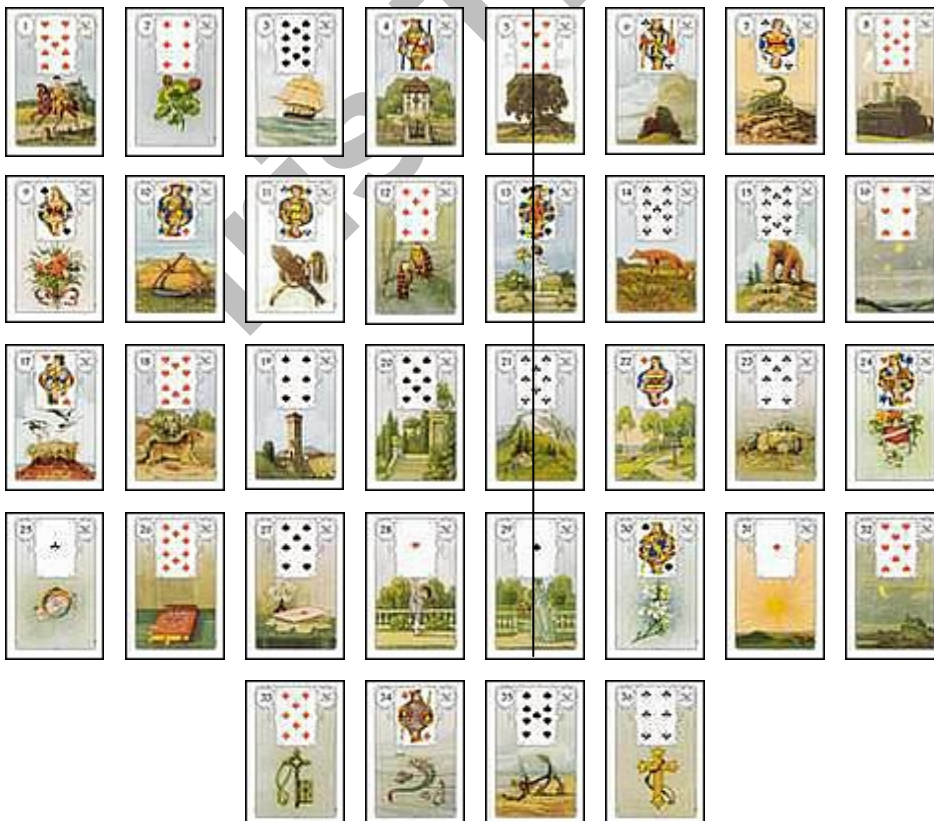
Es spielt aber keine Rolle. Ebenso könnten Sie die Karten zu 1 x 36, 2 x 18 oder 3 x 12 usw. Reihen auslegen, wenn Sie das so wollen, mögen und gut deuten können.

Hier einmal die Kartenbilder untereinander gelegt, zeigen, dass die Kombinationen auf traditionelle Weise gedeutet, die gleichen Aussagen parat haben, Sie liegen nur anders. Bei der 8 x 4 + 4 Legung sind die Kombinationen senkrecht, bei der 9 x 4 Legung diagonal zu finden, eine Linie macht den Zusammenhang deutlich.

9 x 4



8 x 4 + 4



Damit Sie wissen, wovon ich rede

Weil ich bei den späteren Deutungen und Erläuterungen Fachbegriffe benutze, folgt jetzt eine Auflistung von Kommunikations- und Personenkarten, Unterschiede von Themen- und Sachkarten, Mischkarten - Karten die positiv und negativ sein können, damit Sie wissen, wovon ich rede und Sie mir folgen können. Einzelheiten entnehmen Sie ggf. bitte den ausführlichen Einzelbeschreibungen aus Teil 2. Hier und da kann es zu Überschneidungen der einzelnen Karten kommen, weil man sie mehrfach zuordnen kann. D. h. Sie können sich wiederholen oder wiederholt bei den einzelnen Gruppierungen vorkommen.

Kommunikationskarten

Unter Kommunikationskarten versteht man Karten, die zur Kommunikation beitragen. Das können Gespräche oder Diskussionen, Telefonate, Briefe, Mails, SMS, Chat, Forum oder Kontakt-Gesuche sein und diese werden von den vier folgenden Karten symbolisiert.

NR. 1 DER REITER, NR. 2 DIE RUTE, NR. 12 DIE EULEN, NR. 27 DER BRIEF



Personenkarten

Die Lenormand-Karten bestehen nicht nur aus den zwei Hauptpersonenkarten Nr. 28 DER HERR und Nr. 29 DIE DAME. Es gibt insgesamt 15 Karten, die neben Ihrer Hauptaussagen auch als Person Anwendung finden. Zum einen ist das Symbol direkt drauf zu erkennen (Kind, Reiter) zum anderen indirekt über das Skatmotiv (Haus/Herz König, Wolken/Kreuz König, Schlange/Kreuz Dame, Blumen/Pik Dame, Störche/Herz Dame, Wege/Karo Dame, Herz/Herz Bube, Lilie/Pik König und Fische/Karo König – aber auch Kind/Pik Bube) und als Abbildung als Tier (Bär und Hund). Übrigens können die Karten Sense/Karo Bube und Rute/Kreuz Bube in selten Fällen als zwei Jungs angesehen werden – aufgelistet habe ich sie jetzt nicht. So viele Personen stiften da Verwirrung und einige finden nur selten, bis gar keine Anwendung. Die Personen-Karten, die in der Hauptsache als Person bei den Lenormand-Karten auftauchen (insgesamt 8), habe ich in der Liste unten fett markiert und die wichtigste Personenentsprechung, gleich am Anfang platziert und unterstrichen. Die Aufzählung ist entsprechend der numerischen Reihenfolge vorgenommen worden. Am Ende des Teils 1 erkläre ich noch, worauf man achten muss, damit man die Verwechslung von Personen vermeiden kann.

Wir beginnen mit der Auflistung auf der nächsten Seite, so dass man dann alle Personenkarten zusammen auf zwei Seiten hat und diese nicht auf 3 Seiten aufgesplittet sind:



NR. 1 DER REITER - junger Mann, Bruder, Geliebter (jünger)



NR. 4 DAS HAUS – Bruder (neutrale männliche Person)



NR. 6 DIE WOLKEN – Ex-Mann/Freund, zwielichtige männliche Person oder ältere männliche Person



NR. 7 DIE SCHLANGE – weibliche Person (nur mit Fuchs Intrigantin oder Rivalin), Freundin, Mutter, Schwester, Kollegin, Tante etc.



NR. 9 DIE BLUMEN – freundliche Frau (Schwester, Freundin etc.)



NR. 13 DAS KIND – Kind (geschlechtsneutral), junge Frau



NR. 15 DER BÄR – offizielle Person, Unternehmer, Chef, auch Partner, Oma und Opa



NR. 17 DIE STÖRCHE – meist Schwester, Tochter oder Verwandte



NR. 18 DER HUND – Mann, guter Freund, Bruder, Geschäftsmann, Partner



NR. 22 DIE WEGE – Frau, Verwandte (Mutter o. ä.), Freundin



NR. 24 DAS HERZ – jüngerer Mann, jüngerer Geliebter, auch Junge/Kind



NR. 28 DER HERR – Partner, Freund, Ehemann, aber auch Vater, manchmal Sohn



NR. 29 DIE DAME – Partnerin, Freundin, Ehefrau, aber auch Mutter, manchmal Tochter



NR. 30 DIE LILIE – Geliebter, zukünftiger Partner, Geschäftsmann, Förderer, Gönner, Unterstützer, Mäzen, wichtige Kontaktperson (ganz manchmal Bruder oder Sohn)



NR. 34 DIE FISCHE – Geschäftsmann, Bruder

Sach-, Themen- und Mischkarten

Hierbei geht es nicht so sehr um den Inhalt, sondern mehr um die Differenzierung, wobei es schwierig ist, die Karten eindeutig zu unterscheiden. Sachkarten beziehen sich mehr auf die Materie, wie zum Beispiel bei einem Haus, jedoch kann der symbolische Inhalt daraus eine Themen-Karte machen, wenn man beim Haus von Familie, Heimat und Geborgenheit spricht. Im Großen und Ganzen wurde nach den Hauptaussagen unterschieden, allerdings kann man die eine oder andere Karte sowohl als auch anwenden. Ab und zu habe ich die Begriffe dann kursiv dargestellt, aber diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es dient lediglich der Orientierung und soll nur kurz erwähnt werden. Dame und Herr wurden nicht behandelt. Mischkarten sind Karten, deren Inhalte positiv wie negativ sein können – sie tragen eindeutig die zwei Seiten der Medaille. Um es dem Anfänger leichter zu machen, habe ich die Karten nach der Auflistung von Sach- und Themenkarten, tabellarisch in positiv, negativ und gemischte Karten zusammen gestellt.

Wieder habe ich die Seiten so gestaltet, dass man die Inhalte zusammen auf einer Seite entnehmen kann.

Sachkarten

Reiter – Nachricht
Schiff – Reise
Haus – Haus/Eigentum
Blumen – Geschenk/materielle Überraschung
Bär – Besitz
Turm – Amt
Fische – Geld
Anker - Beruf

Themenkarten

Klee – Glück
Baum – Gesundheit/Krankheit
Wolken – Unklarheiten
Schlange – Umwege
Sarg – Krankheit/Schreck
Sense – Gefahr/Schmerzen
Rute – Gespräche
Eulen – Telefonat
Kind – Neuanfang
Fuchs – Hinterlist
Sterne – Esoterik
Störche – Veränderung
Hund – Treue und Kameradschaft
Park – Öffentlichkeit
Berg – Blockade – auch Sachkarte
Wege – Entscheidung
Mäuse – Verlust
Herz – Liebe
Ring – Bindung – auch Sachkarte
Buch – Geheimnis – ist aber auch Sachkarte
Brief – Nachricht
Lilie – Familie, Sexualität
Sonne – Glück und Energie
Mond – Ruhm, Ehre, Anerkennung
Schlüssel – Sicherheit, gutes Gelingen
Kreuz – Kummer und Leid

Tabelle positive und negative Karten und Mischkarten

Positiv	Negativ	Mix
Reiter	Wolken	Baum
Klee	Sarg	Schlange
Schiff	Sense	
Haus	Fuchs	
Blumen	Berg	
Bär	Mäuse	
Sterne	Kreuz	
Störche		
Hund		
Turm		
Park		
Wege		
Herz		
Ring		
Buch		
Brief		
Herr		
Dame		
Lilie		
Sonne		
Mond		
Schlüssel		
Fische		
Anker		

Kombinationen deuten lernen

Um es beim Kombinieren leichter zu haben, befassen wir uns mit den negativen Karten, die in Kombination immer schnelle Treffer bringen. Auch, wenn sie meist unschöner Natur sind. Wir besprechen hierbei die Karten: Wolken, Sarg, Sense, Fuchs, Berg, Mäuse und Kreuz. Damit wird der Einstieg erleichtert und sollte als Anfänger im Kartenbild neben den Hauptpersonenkarten, Hauptaugenmerk sein.

1) Nr. 6 die Wolken – Unklarheiten und Rückschläge

Das Motiv der Wolken ist zweigeteilt und dadurch auch zweideutig. Auf der linken Seite der Karte sind helle, auf der rechten Seite dunkle Wolken abgebildet. Die helle Seite zeigt eine Verbesserung, die dunkle Seite eine Verschlechterung, bzw. deutet auf Rückschläge hin. Man kann sie nicht bei den Mischkarten unter bringen, da sie vorrangig einen negativen Aspekt hat. Egal wie, die Wolken sind auch mit der hellen Seite zuerst als verneinende Aussage zu behandeln, denn die Wolken müssen sich erst einmal verziehen, bevor sie als positiv angesehen werden können. Dies mag vielleicht nur von kurzer Dauer sein, aber eine Zeitspanne der Wandlung ist erforderlich. Je nachdem wo die helle oder dunkle Seite der Wolken zu einer Personen- oder Sachkarte hinzeigt, ist eine Aussage zu treffen.

Beispiel: Wolken – Buch

Die dunkle Seite der Wolken zeigen zum Buch. D. h., dass eine Weiterbildung vielleicht nicht zum Tragen kommt oder wenig förderlich verläuft.

Beispiel: Brief – Wolken

Jetzt zeigt die helle Seite der Wolken zum Brief. Mit dieser Kombination wird erklärt, dass eine Nachricht Unklarheiten beseitigt (vorher bestanden eben Unklarheiten).

2) Nr. 8 der Sarg – Schreck, Krankheit und Ende

Der Sarg in einer 3er-Kombination ist schon schwieriger zu deuten. Hier muss man nach dem Sinn fragen. Wo macht der Sarg in Kombination Sinn? Ist es nun zu der rechts oder der links angrenzenden Karte oder betrifft der Sarg gar beide Karten?

Beispiel: Anker – Sarg – Blume

Hier fragt man sich, für welche Karte der Sarg jetzt „zuständig“ ist. Der Anker steht für den Beruf, die Blumen für schöne Dinge und nette Überraschungen. Spielen wir doch einmal beide Kombinationen durch. Anker – Sarg bedeutet die Beendigung einer Arbeit oder einen unangenehme Sache. Sarg – Blume hingegen besagt, dass eine eigentlich nette Überraschung in Form von Geschenken, Einladungen oder Geselligkeit, weniger erfreulich wird. Es könnte eine Enttäuschung geben. Nun muss man von seiner eigenen Lebenssituation ausgehen. Sind Sie zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, dann dürften Sie wohl mit einer Absage rechnen. Befinden Sie sich in einem Arbeitsverhältnis, dann ist mit einer Kündigung oder einer unangenehmen Sache zu rechnen, welche dann aber positiv ausgeht, da am Ende die Blumen wieder Gutes prophezeien.

Beispiel: Schiff – Sarg – Fuchs

Eine Reise, eine Absage oder Schrecken und Betrug oder Falschheit. Wie soll man aus diesem Kauderwelsch eine Aussage formulieren? Betrachten wir einmal nur die Kombination Schiff – Sarg. Übersetzt handelt es sich dabei um einen Schrecken auf einer Reise, eine Reise wird beendet oder abgesagt. Darauf folgt der Fuchs – wird die Reise etwa abgesagt, weil bezüglich der Planungen etwas nicht ordnungsgemäß verlaufen ist? Betrachten wir den Sarg zusammen mit dem Fuchs, dann erhalten wir die Aussage, dass dem Fuchs = Lug, Betrug, Intrige etc. ein Ende gesetzt wird. Eine Hinterlist in Zusammenhang mit einer Reise würde aufgedeckt werden.

Bei den zwei Beispielen sehen Sie, dass der Sarg beiden angrenzenden Karten zugeordnet werden muss.

3) Nr. 10 die Sense - Gefahr

Die Sense muss ähnlich gehandhabt werden wie die Wolken. Auch hier gibt es eine positive und negative Seite. Zum einen wäre da die Seite mit der spitzen Schneide der Sense, zum anderen ist die spitze Schneide abgewandt. Die Gefahr lauert immer da, wo die spitze Seite der Sense zu einer Personen- oder Sachkarte (auch Mischkarten) hinzeigt. Generell ist eine Gefahr gegeben, wenn die Sense links neben einer Personen- oder Sachkarte liegt. Ist die spitze Seite der Sense abgewandt, liegt die Karte demnach rechts von einer Personen- oder Sachkarte, dann ist die Gefahr vorübergezogen.

Beispiel: Sense – Ring

Hier zeigt die spitze Seite der Sense zum Ring. Man muss sich das auch mal bildlich vorstellen – ein scharfer Gegenstand greift ein Schmuckstück an. Dass das nicht gut gehen kann ist doch eigentlich logisch. Der Ring würde auf jeden Fall Blessuren davon tragen, wenn nicht gar ganz kaputt gehen. Um eine Aussage zu formulieren – eine Bindung, eine Beziehung, ein Vertrag wird aufgelöst.

Beispiel: Fische – Sense

Die Fische stehen in erster Linie für den finanziellen Bereich. Die Sense zeigt mit der spitzen Seite der Schneide von den Fischen weg. Eine Gefahr, ein Engpass in Sachen Finanzen dürfte wohl abgewendet werden können oder ist aktuell bereits schon der Fall.

4) Nr. 14 der Fuchs – Falschheit, Betrug, Intrige

Auch hier muss man schauen, zu welcher Personen- oder Sachkarte der Fuchs zugeordnet wird. In den meisten Fällen wird er an beiden Stellen gebraucht.

Beispiel: Anker – Fuchs – Dame

Wieder wird der Beruf angesprochen. In diesem Bereich läuft etwas nicht geradlinig, denn der Fuchs verweilt an der Seite des Ankers. Zusätzlich fällt die Dame noch zu diesem Duo, so dass man davon ausgehen kann, dass eine Intrige am Arbeitsplatz von einer Dame ausgeht.

Beispiel: Sarg – Fuchs – Buch

Eine Lüge oder ein Hinterhalt wird mit dem Sarg ein Ende bereitet oder aufgedeckt werden. Der Fuchs liegt aber auch noch beim Buch. Möglicherweise handelt es sich hierbei um eine falsche Angelegenheit mit einer Prüfung oder Weiterbildung, ganz vielleicht wird auch durch das Lüften eines Geheimnisses eine Hinterlist enttarnt. Auch hier muss man wieder seine persönlichen Lebensumstände überprüfen und für sich entscheiden, welche Aussage Gültigkeit haben könnte.

5) Nr. 21 der Berg – Blockade

Wer oder was ist durch den Berg blockiert? Auch hier greift der Berg auf beide Karten.

Beispiel: Brief – Berg – Sonne

Eine Nachricht oder Kommunikation ist blockiert. Dies dürfte aber nicht weiter tragisch sein, denn die Sonne, welche gleich nach dem Berg kommt verrät dem Ratsuchenden, dass die Nachricht oder der Kommunikationsfluss sich lediglich verzögert.

Beispiel: Herr – Berg – Klee

Ein Mann scheint blockiert zu sein, bzw. muss noch allerhand Anstrengungen meistern, um sein Glück zu finden. Bei diesem Beispiel zählt der Berg vorrangig zum Herrn, und nur sekundär zum Klee. Es gibt zwar dann einen glücklichen Ausgang, aber eben erst, wenn die Hürde genommen wurde. So ist das Glück ebenfalls noch blockiert.

6) Nr. 23 die Mäuse – Verlust

Die Mäuse bringen immer einen Verlust mit sich oder trüben positive Karten, bzw. können diese auch ganz vernichten – genauso wie negative Karten. Die Karte der Mäuse hebt zum Beispiel auch einen Berg, einen Sarg oder eine Sense auf. Dazu weiter unten eine ausführliche Erklärung. Wo aber machen die Mäuse in einer 3er Kombination Sinn? Auch hierzu folgen zwei Beispiele.

Beispiel: Schiff – Mäuse – Klee

Trüben die Mäuse jetzt den Klee oder verhindern diese nun eine Reise? Es sieht danach aus, als würden die Mäuse für einen Verlust in Bezug auf eine Reise sorgen, dieses Ereignis scheint aber gleichzeitig Glück zu bringen. Umgekehrt würde die Aussage bedeuten, dass eine Reise keine Freude bereiten würde, wenn man die Mäuse mehr dem Klee zuordnen würde. Die erste Aussage hat Gültigkeit – eine Reise findet nicht statt und das bringt Glück – Glück im Unglück sozusagen. Aber wie komme ich jetzt auf diese Festlegung? Das Klee müsste an zweiter Stelle und nicht an dritter Stelle liegen, um zur zweiten Aussage zu kommen. Eine Reise bringt kein Glück – Schiff – Klee – Berg. Versuchen Sie selbst mit den Karten zu jonglieren, um dann zu einer Aussage zu gelangen. Nehmen Sie in Gedanken die Karten und verschieben Sie jeweils an eine andere Position und formulieren Sie jeweils dazu eine Antwort. Sie werden schnell erkennen, dass es nicht egal ist, an welcher Stelle, welche Karte liegt und verschiedene Aussagen möglich sind.

Beispiel: Anker – Mäuse – Buch

Wieder muss die Arbeit als Beispiel erhalten. Der Anker liegt neben den Mäusen und ist dadurch ein Hinweis auf Arbeitslosigkeit. Dahinter folgt das Buch, welches für eine Weiterbildung steht. Dadurch, dass eine bestimmte Person arbeitslos ist, kommt möglicherweise eine Weiterbildung in betracht, um so die beruflichen Chancen zu verbessern. Würden die Mäuse jetzt an dritter Stelle liegen – Anker – Buch – Mäuse, so müsste die Aussage lauten: eine berufliche Weiterbildung würde scheitern.

7) Nr. 36 das Kreuz – Last und Bürde

Das Kreuz steht für Schicksal und schicksalhaft. Etwas im Leben wird durch unvorhergesehene Ereignisse gerade gerückt, nur muss man dazu erst die Tal-Sohle durchschreiten. Das Schicksal schlägt zu, dieses ist negativ, es gibt Rückschläge und Verhinderungen, die sich aber im Nachhinein als positiv heraus stellen.

Beispiel: Herz – Kreuz – Störche

Ein Paradebeispiel ist diese Konstellation. Das Kreuz liegt beim Herzen, nach meiner persönlichen Erfahrung spricht diese Kombination nicht von einer karmischen Liebe oder eine Liebe die Bestimmung ist, sondern es handelt sich um eine Liebe, die sich nicht durchsetzen und schnell ein Ende haben wird. Die Störche, die anschließend folgen bringen dann aber eine erfreuliche Veränderung in Liebesangelegenheiten. Auch hier kann man wieder den Test versuchen, indem man das Kreuz umlegt – Herz – Störche – Kreuz. Diese Reihenfolge würde dann zwar eine Veränderung in der Liebe weissagen, aber auch hier wartet schon das Ende.

Beispiel: Haus – Kreuz – Rute

Hier schlägt das Schicksal im eigenen Heim zu. Eine Beendigung der Wohnsituation oder Belastung des Hauses wird durch die Kombination Haus – Kreuz ersichtlich. Die Anschluss-Karte, die Rute, bestätigt eine Trennung zum Haus – bestenfalls Gespräche, die aber den Kummer trotzdem nicht abwenden können.

Merke:

Sarg, Berg, Kreuz dürften durch ähnliche Aussagen – Schreck/Ende, Blockade/Hindernis/, Last/Ende eine gleiche Behandlung beim Deuten erfahren. Sie haben zwar als Einzelaussage andere Inhalte, aber in Kombination sind die verschiedenen Aussagen nicht so sehr verschieden.

Negative Karten die sich aufheben:

Ein besonderes Augenmerk gilt den Mäusen, denn die Mäuse heben negative Karten auf. Liegen die Mäuse zum Beispiel neben der Sense, neben dem Sarg, neben den Wolken, neben dem Berg oder neben dem Kreuz, dann werden diese durch die Mäuse vernichtet. Liegen die Mäuse beim Fuchs, dann wird eine Lüge aufgedeckt. Ebenfalls negative Karten kann die Sense aufheben, wenn diese mit der Schneide (demnach links neben der Bezugskarte) zu einer negativen Karte zeigt. Auch hier muss man sich das bildlich vorstellen. Die Sense schneidet den Berg ab, die Sense haut die Wolken, den Berg, den Sarg und das Kreuz weg. Zeigt die Sense zum Fuchs, dann könnte vielleicht ein Hinterhalt ans Tageslicht befördert werden.

Negative Karten die verstärkt werden:

Mäuse und Sense (vorausgesetzt die Sense liegt links neben der Bezugskarte) sind die einzigen Karten, die negative Karten aufheben können. Liegen ansonsten zwei negative Karten nebeneinander, dann wird die negative Aussage noch verstärkt und bestätigt. Beispiele: Wolke – Sarg, Sarg - Berg, Berg – Sense, Kreuz – Sense usw.

Positive Karten die vernichtet werden:

Unsere kleinen Diebe, die Mäuse, klauen nicht nur Berge, sondern auch Herzen und Häuser. Es nagt Kummer in Herzensangelegenheiten an uns oder aber die Mäuse sorgen für einen Verlust des Hauses/der Wohnung, bzw. nagen dieses an, so dass möglicherweise eine Reparatur am oder im Haus fällig wird. Dieses Spiel mit den negativen und positiven Karten können Sie natürlich endlos weiterführen und gilt auch für Sense und Wolken, wenn diese links neben einer positiven Karte liegen oder wenn der Berg, der Sarg und das Kreuz als Bezugskarte hinzufallen.

Verwechslung der Personenkarten

Das kann immer mal wieder vorkommen – man verwechselt die Personen im Kartenbild. Als Anfänger ist immer zu empfehlen, dass man als Frau nach der Nr. 29 DIE DAME als eigene Personenkarte guckt und der Partner die Nr. 29 DER HERR ist. Umgekehrt, wenn Sie ein Mann sind, dann ist Ihre Karte der Herr und die dazugehörige Partnerin die Dame. In den meisten Fällen liegt man mit dieser Zuordnung richtig, aber es gibt auch Ausnahme-Fälle, da trifft das nicht zu. Also, sind Sie eine Frau, dann schauen Sie nach der Dame, sind Sie ein Mann, dann schauen Sie nach dem Herrn. Die dazu gehörigen Partner sind dann auch Dame oder Herr, trotzdem sollten Sie der Hierarchie folgen und mit einem schnellen Blick die anderen Personen in folgender Reihenfolge überprüfen, bevor Sie sich mit einer Interpretation festlegen.

Also, Sie legen nun Karten gucken nach den Personen und haben das Gefühl, dass die Aussagen nicht stimmen können..., das liegt oft daran, dass man sich in keiner festen Partnerschaft befindet und ganz einfach die Hauptpersonen-Karte für das begehrte Objekt festlegt. Manchmal weiß man aber nicht, ob die Person das gleiche empfindet und sieht sich vielleicht als Geliebter (Lilie) und nicht als zukünftiger Partner (Herr) oder – vorerst – nur als Freund (Herr) oder als Unternehmer oder jemand mit einer stabilen Statur (Bär), der später ein fester Partner werden könnte oder als Reiter, wenn es sich um einen Flirt oder einen jüngeren Partner handelt. Manchmal wechselt der Mann wie ein Chamäleon das Kleid und kann morgen Hund und übermorgen Herr und dann wieder Hund oder Lilie sein. Um das heraus zu finden, muss man die Person kennen und charakterisieren und etwas aus dem persönlichen Umfeld wissen. So können wir die Person eindeutig zuordnen.

